

Frohbotschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **69 (1975)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Kathedrale

In diesem Jahr werden in unserem Land zwei berühmte Kirchen gefeiert. In Basel wird Anfang November das Münster neu eröffnet. In Lausanne wurde im Oktober die Kathedrale 700 Jahre alt. Beide Kirchen haben für das Christentum nördlich der Alpen eine grosse und besondere Bedeutung. Die Christen haben schon in den ersten Jahrhunderten und besonders im Mittelalter mit grosser Begeisterung in allen wichtigen Städten bedeutende Kirchen gebaut. Wenn ein solches Münster, wie z. B. in Basel, restauriert wird, macht man zuerst Ausgrabungen. Man findet Spuren von älteren Kirchen, Gräber und verschiedene Gegenstände. Vieles lässt darauf schliessen, dass das Christentum schon sehr früh in unser Land gebracht worden ist. Ja, noch mehr, unter den Resten der älteren Kirchen finden wir meistens Teile von noch nicht christlichen Kirchen.

In Lausanne gibt es zurzeit eine grosse Ausstellung über die Vergangenheit und Geschichte dieser schönen Kathedrale. Die Ausstellung ist noch geöffnet bis Ende Jahr im Musée de l'Ancien Evêché (im früheren Bischofspalast). Eine Reise nach Lausanne lohnt sich bestimmt.

Die Kathedrale in Lausanne ist älter als das Gründungsdatum der Eidgenossenschaft. In einem alten Bericht können wir lesen: «Am 20. Oktober 1275 wurde die Kathedrale Unserer Lieben Frau (Maria) von Lausanne durch Papst Gregor X. in Gegenwart von sieben Kardinälen, vieler Bischöfe und Äbte und des Kaisers Rudolf I. von Habsburg sowie zahlreicher Fürsten feierlich eingeweiht.»

Dieses Ereignis muss für Lausanne ein ganz grosser Tag gewesen sein. Keine Kirche in unserem Land wurde später mit so vornehmen Leuten eingeweiht.

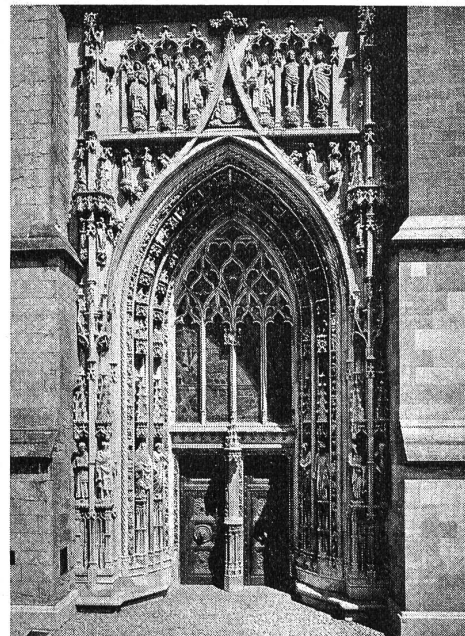
Die Kathedrale in Lausanne ist bis heute etwas Besonderes geblieben. Man sagt, sie sei die schönste Kirche aus der Frühgotik in der Schweiz. Stolz steht sie über der Stadt — eine richtige Kathedrale! Das Wort «Kathedrale» kommt von der lateinischen Sprache. «Cathedra» heisst der Sitz des Bischofs. In der Kathedrale steht der Thron des Bischofs. Darum ist die Kathedrale das Zentrum einer Kirche. Dort ist das Haupt der Kirche. Dort finden alle wichtigen kirchlichen Anlässe statt.

Die Kathedrale von Lausanne — und manche andere Kathedrale — ist im Lauf der Zeit auch zum Zentrum der Stadt und des Kantons geworden. Diese Kir-

che wird zu einem lebendigen Bilderbuch der Geschichte, eine wunderbare Bibel aus Stein und Glas. Für die wichtigsten Ereignisse gibt es Gedenktafeln, und wir spüren, wie alles eine grosse Bedeutung hat.

Die Kathedrale wurde von den Vertretern der ganzen damaligen Christenheit eingeweiht: von den Bischöfen, vom Papst, selbst vom Kaiser, von den Regierungsvertretern. Denn die Kathedrale war immer ein Zeichen der Einheit von Kirche und Welt, sogar von Glauben und Politik.

Darum war es besonders schmerzlich für das damalige Europa, als Guillaume Farel, Jean Calvin und Pierre Viret 1536 in der Lausanner Kathedrale — auf Befehl der Berner — die Reformation verkündeten. Die Einheit, die zum Bau der Kirche führte, war mit Gewalt zerrissen. Doch mit der Zeit gab es wieder Wegzeichen der Hoffnung. 1927 wurde in der Kathedrale von Lausanne die ökumenische Bewegung gegründet durch die berühmte Konferenz «Faith and Order» (Glaube und Verfassung), die zum heutigen Weltrat der Kirchen führte. So wird mit jedem Tag die Hoffnung grösser, dass diese Kathedrale wieder zu einem Ort wird, wo das ganze Christen-



tum daheim ist — wie früher in den ersten Jahrhunderten ihres Bestehens. Beim Jubiläum hat man davon schon etwas gespürt.

Wenn auch heute die Kirche bei den Menschen nicht sehr gefragt ist, so kann doch keiner die Kathedrale übersehen. Ein wunderbares Bauwerk! Sie deutet hin auf das Ewige in uns. Sie will uns sagen: Gott loben ist noch immer für den Menschen ein Segen. Hier begegnet der kleine Mensch dem grossen Gott. Hier kann er beten und staunen.

Rudolf Kuhn, Riehen

Jugendgruppe für Gehörlose Zürich

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden!

21. Oktober: *Programmbesprechung, Kaffeegespräch, Humorfilm.*

28. Oktober: «Rocky mountains (zackige Berge) — *Erlebnisse in Amerika*»
Schöne Dias und interessanter Bericht von Herrn E. Kissling, Student. Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gehörlosenzentrum (Klubraum).

4. November: *Lustiger Kegelabend*
Treffpunkt: 19.30 Uhr (pünktlich!) im Gehörlosenzentrum. Kegeln im Restaurant «Stadthof II», Wallisellenstrasse 15, 8050 Zürich. Geübte Keglerinnen und Kegler, Anfängerinnen und Anfänger sind herzlich eingeladen!

11. November: *Hallenbad*
Schwimmen ist sehr gesund und fröhlich! Treffpunkt: 19.30 Uhr beim Paradeplatz oder 19.45 Uhr Sihlstrasse 71.

18. November: *Besuch der Sternwarte*
Treffpunkt: 19.30 Uhr vor dem Haupteingang Jelmoli oder 19.45 Uhr vor der Sternwarte, Uraniastrasse 9. Wir treffen uns bei jedem Wetter. Bei schlechtem Wetter: «Regenprogramm».

25. November: *Mädchen und Burschen, Frauen und Männer — Frage- und Diskussionsabend über sexuelle Probleme*
mit Martin Hintermann. Offene Fragen und Antworten... ohne Hemmungen. Wichtige

Lebensfragen! Man kann Fragen auch ohne Namen auf einen Zettel schreiben und in den Jugendgruppenbriefkasten einwerfen! Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gehörlosenzentrum (Klubraum).

2. Dezember: *Kino im Gehörlosenzentrum: «Tunnel 28»*
Roland Herrmann gibt eine kurze Inhaltsangabe über den spannenden Film! Eintritt Fr. 1.50. Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gehörlosenzentrum (Klubraum).

9. Dezember: *Lustiger Samichlaus- und Spielabend mit Hörenden*
Gemütlicher Jahresabschluss mit Mandarinen, Nüssen usw. . . . Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gehörlosenzentrum (Klubraum).

Mit fröhlichen Grüßen: Das Leiterteam

Reise nach Israel

19. April bis 1. Mai 1976

Wir reisen am Ostermontag für zwei Wochen nach Israel. Wir besuchen dort die wichtigsten Orte und Gegenden. Wir haben ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Wer an dieser Reise Interesse hat, kann das genaue Programm verlangen bei Pfarrer Rudolf Kuhn, Äussere Baselstrasse 168, 4125 Riehen.